



Pressemitteilung

Großbeeren, den 12. Mai 2019

Projektauftritt des BMBF-Forschungsprojekts "Food4Future - Nahrung der Zukunft" am IGZ

Innovationen für die Nahrungsproduktion von Übermorgen: Am 30. April fand die Auftaktveranstaltung für den Forschungsverbund "Food4Future - Nahrung der Zukunft" am Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ) statt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung stellt dem Forschungsprojekt im Rahmen des Förderprogramms "Agrarsysteme der Zukunft" in den nächsten fünf Jahren insgesamt mehr als 5,7 Millionen Euro zur Verfügung. Ziel ist es, durch innovative Lösungsansätze im Food- und Agrarbereich eine gesunde, nachhaltige Ernährung sicherzustellen.

Neun Forschungseinrichtungen und Unternehmen mit dem IGZ als koordinierende Einrichtung werden in „Food4Future“ Lösungen für die Lebensmittelversorgung und -produktion entwickeln. Am Ende eines mehrstufigen Auswahlverfahrens wurde "Food4Future" als eines von insgesamt acht geförderten Projekten aus über 130 Mitbewerbern im BMBF-Programm „Agrarsystem der Zukunft“ ausgewählt. Ziel der neuen Förderlinie des BMBF "Agrarsysteme der Zukunft" ist die Entwicklung neuer, zukunftsfähiger Systeme für eine nachhaltige Produktion von Lebensmitteln und biobasierter Ressourcen.

Das Forschungsprojekt „Food4Future“ stellt sich der Herausforderung, radikale Innovationen im Food- und Agrarbereich für eine nachhaltige Produktion gesunder Lebensmittel zu entwickeln. Damit wird eine ausreichende Lebensmittelversorgung kommender Generationen unter Berücksichtigung möglicher Zukunftsszenarien langfristig sichergestellt. Bereits heute sichtbare Entwicklungen zu Extremszenarien werden untersucht und deren Auswirkungen auf mögliche in "Food4Future" prognostizierte Food-Trends ermittelt.

"Ein Stadtplanet wie 'Coruscant' ist nicht nur als Teil des bekannten Science-Fantasy-Epos 'Star Wars' in einer weit entfernten Galaxie denkbar, auch in der Realität unseres eigenen Planeten ist dies eine mögliche Zukunft, die in Ansätzen – man denke an Megastädte wie Tokyo – bereits existieren", sagt die Koordinatorin Prof. Schreiner vom IGZ. Die stetig wachsende Weltbevölkerung, Auswirkungen des Klimawandels sowie negative Entwicklungen in globalen Handelsbeziehungen machen die Zukunftsszenarien "No Land" und "No Trade" plausibel. "Vor diesem Hintergrund muss ein radikales Umdenken in der Art, wie wir unsere Lebensmittel produzieren und welche Lebensmittel wir benötigen, erfolgen. Dazu gehört, dass wir bisher nicht genutzte urbane Räume für die Agrarproduktion und auch alternative Nahrungsquellen wie



Makroalgen, Halophyten, Medusen und Grillen erschließen", ergänzt die Koordinatorin.

Darüber hinaus werden die Auswirkungen der Food-Innovationen auf den Menschen untersucht. Dies soll über die Entwicklung einer Smart Nutrition App für eine optimale Ernährungsplanung auf Grundlage Sensor-basierter Erfassung des Ernährungsstatus erfolgen. Für eine ganzheitliche Betrachtung werden Treiber und Folgen des globalen Wandels für Verbraucher, Experten und Institutionen auf verschiedenen Ebenen in zukünftigen Ernährungssystemen sozioökonomisch analysiert.

Von den neun Verbundpartnern kommen sechs aus Brandenburg. "Wir freuen uns, in "Food4Future", einem exzellenten Forschungsprojekt mit internationaler Relevanz, Brandenburger Forschungseinrichtungen so stark vertreten zu sehen", so Dr. Claudia Herok, Leiterin des Referats Außeruniversitäre Forschung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur Brandenburg.

Verbundpartner

- Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau
- Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung
- Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie
- Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung, Forschungsbereich Polymermaterialien und Composite
- pmp Projekt Gesellschaft für Projektentwicklung und Generalplanung mbH
- Technische Hochschule Wildau
- Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke
- Humboldt Universität zu Berlin
- Freie Universität Berlin

Zusätzlich werden Experten aus der Wirtschaft, wie beispielsweise die InnoMat GmbH, ADM Wild Europe GmbH & Co. KG, TERRA URBANA Umlandentwicklungsgesellschaft mbH und OSRAM Opto Semiconductors GmbH eingebunden.

Kontakt

Koordination Food4Future | Prof. Dr. Monika Schreiner | E-Mail: Schreiner@igzev.de | Telefon: +49 (0)33701-78 304

Projektmanagement Food4Future | Julia Vogt | E-Mail: vogt@igzev.de | Telefon: +49 (0)33701-78 351

Pressekontakt IGZ | Luisa Gierke | E-Mail: gierke@igzev.de | Telefon: +49 (0)33701-78 100

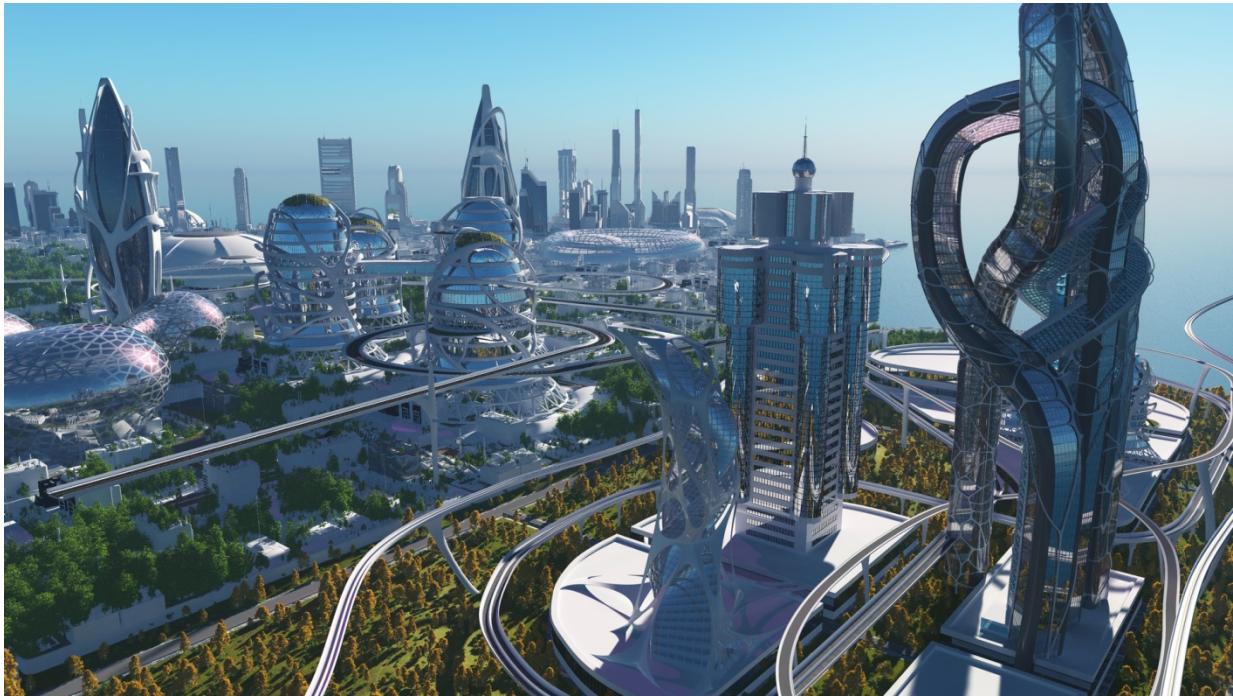


Abbildung: Vision einer urbanen Zukunft (Quelle: iurii/shutterstock.com, Future City on the coast.3d render - Illustration)